

Absender Umwelt und Technik – Verkehrsflächen	Drucksachen-Nr. 142/2002
	☒ Öffentlich
	☐ Nicht öffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.01.2002	Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 14.03.2002

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2002, eingegangen am 26.02.2002, zur Fertigstellung der Kempener Straße und zum Bau bzw. zur Verlängerung von Busspuren

Inhalt

Mit Schreiben vom 18. Januar 2002, beim Ausschussvorsitzenden eingegangen am 26. Februar 2002, beantragt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Verwaltung zu beauftragen, „die Kempener Straße inklusive aller Fahrradspuren fertig zu stellen“, die Busspur der Overather Straße bis zum Kardinal-Schulte-Haus zu verlängern sowie eine Busspur auf dem Refrather Weg anzulegen. Der Antrag ist der Einladung beigelegt.

Die Verwaltung geht davon aus, dass nicht die Fertigstellung der Kempener Straße (hier fehlt in einem Teilbereich zur Zeit lediglich die Verschleißschicht nach Leitungsverlegungsarbeiten der Belkaw), sondern die Markierung der beschlossenen ÖPNV-Spur und der Radfahrstreifen gemeint ist. Diese Maßnahme wurde bereits vor längerer Zeit beauftragt, wurde dann wegen der Überplanung im Bereich des Platzes an der Nußbaumer Straße zurückgestellt und erneut zur Ausführung freigegeben. Wegen der auch im Ausschuss bereits häufig dargestellten Problematik mit Firmen für Straßenmarkierung (stark witterungsabhängig, lange Wartezeiten und viele aus Verkehrssicherheitsgründen kurzfristig notwendige Markierungen) konnten die Arbeiten bislang noch nicht ausgeführt werden. Die Finanzierung der Maßnahme war bereits im Haushalt 2000 gesichert und wurde in den Wirtschaftsplan 2001/02 des Betriebs Verkehrsflächen übertragen. Die Maßnahme ist dort (zusammen u.a. mit der ÖPNV-Beeinflussung von Signalanlagen) im Titel „Verkehrseinrichtungen“ unter der I-Nr. 60165701 veranschlagt.

Die Verlängerung der Busspur der Overather Straße wurde bereits des öfteren diskutiert. Die Realisierung scheitert jedoch bislang an den hohen Baukosten, da eine Verlängerung ohne bauliche Maßnahmen nicht möglich ist: Die Fahrbahn der Overather Straße hat ab der Einmündung Klauenberg eine Breite von weniger als 8,50 m, so dass die notwendigen Fahrspurbreiten nicht gegeben sind. Darüber hinaus müsste für die gesamte Overather Straße ein Halteverbot angeordnet werden und die vorhandenen Aufweitungen, Abbiegespuren für Linksabbieger müssten entfallen. Dies

würde dazu führen, dass links einbiegende Fahrzeuge (bereits bei der Einmündung Klausenberg) den gesamten Geradeausverkehr in gleicher Fahrtrichtung blockieren würden und auch der ÖPNV – mindestens der in gleicher Fahrtrichtung – Nachteile durch die Busspur hätte.

Der Refrather Weg befindet sich ab der Einmündung der Robert-Schumann-Straße in der Baulast des Kreises. Da die Fahrbahn für die Ausweisung von drei Richtungsfahrbahnen (mit hohem LKW-Verkehrsanteil) zu schmal ist, müssten hier ebenfalls Verbreiterungsmaßnahmen mit erheblichem finanziellem Aufwand getätigt werden. Es ist nicht zu erwarten, dass der Kreis bereit ist, diese Mittel für den ÖPNV in Bergisch Gladbach allein aufzubringen.